

Support Obst Arbo: Jahresbericht 2011

Das Projekt Support Obst Arbo (SOA) ist ein Gemeinschaftswerk der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW mit AGRIDEA und dem Schweizer Obstverband SOV. Die im Betriebsnetz eingebundenen Produzenten werden jährlich zu einem Treffen eingeladen, an dem die Auswertungen der Betriebsdaten und spezifische Punkte der Produktion diskutiert werden. Zum 100-Jahr-Jubiläum des SOV wurde ein Rückblick auf die vergangenen Jahre erstellt und in der Broschüre «Schweizer Kernobst unter der Lupe» veröffentlicht.

ESTHER BRAVIN (ACW), JOHANNES HANHART, JACQUES DUGON UND DANTE CARINT (AGRIDEA)
 esther.bravin@acw.admin.ch

Am 18. November 2011 fand in Güttingen das Betriebsleitertreffen des Projekts Support Obst Arbo (SOA) statt. Am Treffen nahmen am Projekt beteiligte Produzenten und Obstbauberater aus der ganzen Schweiz teil. 2010 stellten 21 Produzenten die Aufzeichnungen ihrer Obstproduktion für die Evaluation im Rahmen des Projekts SOA zur Verfügung und profitierten von den betriebs-spezifischen Auswertungen. Sämtliche Betriebe lieferten Daten zur Kernobstproduktion. Zusätzlich gaben elf Betriebe auch ihre Steinobstdaten ab. Somit standen SOA Daten von 111 ha Kernobst (Abb. 1) und 9 ha Steinobst für die Auswertungen zur Verfügung. Der Kanton Thurgau ist mit elf beteiligten Betrieben stark vertreten. Im Weiteren konnten die mit der Software ASAJAgrar aufgezeichneten Produktionsdaten von je zwei Betrieben aus den Kantonen Aargau und St. Gallen und je einem Betrieb in den Kantonen Luzern, Solothurn, Waadt, Wallis, Zug und Zürich ausgewertet werden. Die Kantone Wallis und Waadt sind im Vergleich zu ihrer bewirtschafteten Obstfläche im Projekt SOA untervertreten.

62% der Kernobstfläche, die im Rahmen Projekts 2010 aufgenommen und evaluiert wurde, befindet sich im Kanton Thurgau. Flächenmässig haben danach St. Gallen, Waadt und Zug die grössten Anteile (Abb. 2). Seit 2008 erfassen mindestens zehn Betriebe ihre Daten für Steinobst (Abb. 3). Diese Anzahl wird als Minimum betrachtet, um im Rahmen des Projekts eine glaubhafte Evaluation für die Steinobstbranche durchzuführen.

Auswertungen der Jahre 2009 und 2010

Am Betriebsleitertreffen wurden Resultate der Jahre 2009 und 2010 vorgestellt. Die SOA-Betriebe erhielten für jedes erfasste Sortenquartier Tabellen mit den Auswertungen ihrer Daten. Die betriebseigenen Daten von Ertrag

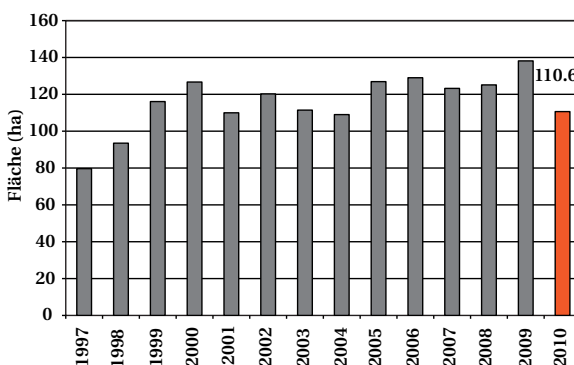


Abb. 1: Entwicklung der Kernobstfläche des SOA-Projekts (1997-2010).

(kg/ha), Erlös (Fr./kg), Ernteleistung (kg/h), Produktionskosten (Fr./kg), Arbeitseinkommen (Fr./Akh), Gewinn beziehungsweise Verlust (Fr./kg) mit oder ohne Arbeitskosten konnte so jeder Produzent mit dem Mittelwert aller Betriebe vergleichen. Dadurch wurden gute und schlechte Sortenquartiere evaluiert. Teilweise wurde betriebsübergreifend diskutiert.

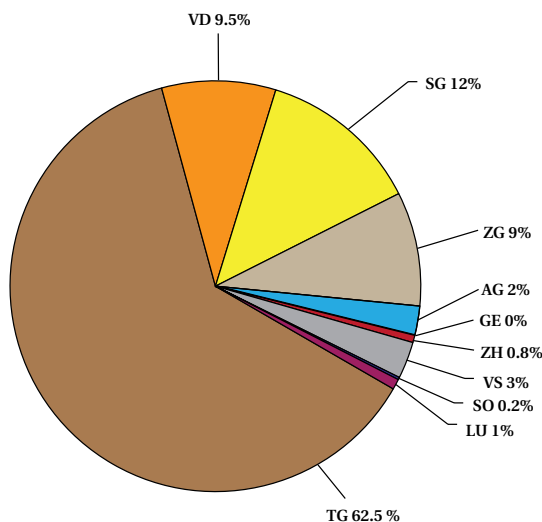
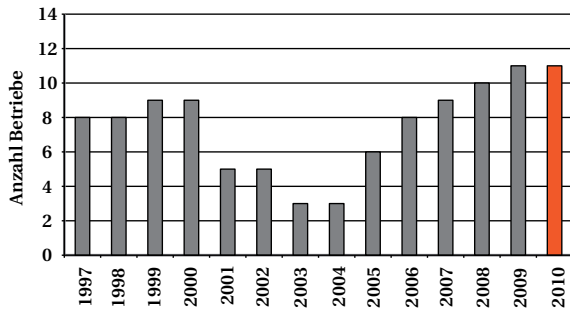


Abb. 2: Verteilung der Fläche nach Kantonen im Rahmen des SOA-Projekts (2010).

Abb. 3: Entwicklung der Steinobstfläche SOA-Projekt (1997-2010).



Die Durchschnittserträge der SOA-Produzenten lagen 2009 bei Äpfeln (ÖLN) mit 42 t/ha um 23% höher als im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 (34 t/ha). 2010 sanken die Durchschnittserträge wieder auf 28 t/ha und waren somit ein Drittel tiefer als im Jahr zuvor. Die Ernteleistung lag 2010 mit 112 kg/h rund 22% unter 2009 mit 144 kg/h. Da die Erntearbeiten mit über 50% der Gesamtarbeitsstunden einen Grossteil der Kosten verursachen und 2010 weniger Äpfel geerntet wurden, waren 2010 die Produktionskosten pro Hektar mit 26 366 Fr./ha tiefer als 2009 mit 30 988 Fr./ha.

Ertragsverlauf der Sorten

2010 waren die Erträge (kg/ha) von Braeburn höher als diejenigen von Golden Delicious und Gala (Abb. 4). In den Jahren 2006 bis 2009 lag Golden Delicious jedoch immer an der Spitze der evaluierten Sorten und deutlich höher als Braeburn.

Bei Birnen gab es zwischen 2009 und 2010 ähnliche Unterschiede. Die Erträge 2009 fielen mit 45 t/ha deutlich höher aus als die Durchschnittserträge der Jahre 2007 bis 2010 mit 29 t/ha.

Bringen 15-jährige Anlagen noch Gewinn?

Ein Teil des Treffens war dem Thema Remontierung gewidmet. Wann soll eine Anlage ersetzt werden? Können Bäume über 15 Jahre noch Gewinn bringen oder ist der Arbeitsaufwand für eine gute Qualität der Früchte zu hoch? Dabei wurden die strukturell und phytosanitär bedingten Gründe einer Rodung nicht erörtert. Die Betrachtung fokussierte auf die betriebswirtschaftlichen Aspekte.

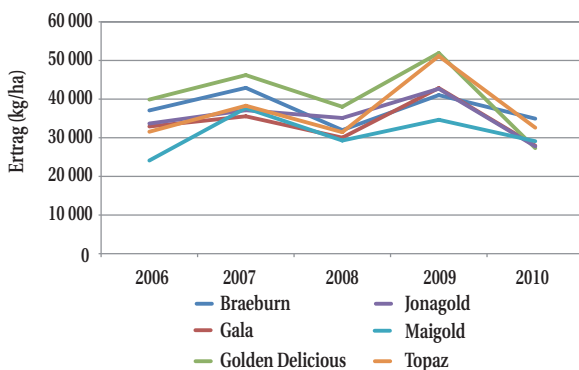


Abb. 4: Ertragsverlauf der wichtigsten Apfelsorten 2006 bis 2010.

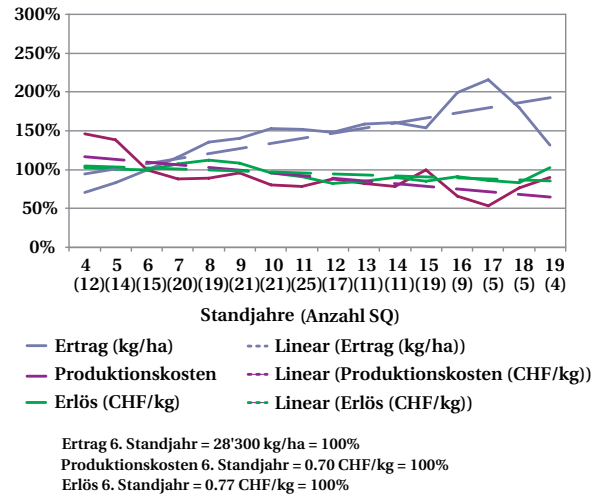


Abb. 5: Altersabhängiges Produktionsverhalten von Jonagold.

Ausgewertet wurden alle Sortenquartiere der Sorten Golden Delicious, Gala und Jonagold von 1997 bis 2010. Durch die unterschiedlichen Pflanzjahre der verschiedenen Anlagen konnten Schwankungen infolge Alternanz oder Preisdruck in erntestarken Jahren grösstenteils ausgeglichen werden. Betrachtet wurden Ertrag (kg/ha), Produktionskosten (Fr./kg) und Erlös (Fr./kg). Dargestellt sind die Mittelwerte aller Sortenquartiere für das jeweilige Standjahr. Die prozentuale Darstellung zeigt den Verlauf der genannten Parameter über die verschiedenen Standjahre der Kulturen. Als Ausgangspunkt (100%) wurde das Standjahr gewählt, in dem der Mittelwert des Erlöses (Fr./kg) die Produktionskosten (Fr./kg) zum ersten Mal decken konnte. Im Beispiel von Jonagold ist das im 6. Standjahr der Fall (Abb. 5).

Die Erträge (kg/ha) zeigen bis zum 17. Standjahr eine kontinuierliche Zunahme. Entsprechend reduzierten sich die Produktionskosten (Fr./kg) auf 55% des Ausgangswerts. Der Erlös (Fr./kg) der geernteten Früchte ist in unseren Berechnungen nur leicht gesunken. Eine Verminderung der Qualität und somit eine Reduktion des Erlöses (Fr./kg) ab dem 15. Standjahr ist aufgrund der analysierten Zahlen nicht ersichtlich.

Die Daten des Projekts SOA zeigen, dass mit zunehmendem Alter der Bäume der Aufwand für die Produktion, also auch die Produktionskosten pro kg nicht ansteigen. Grund dafür ist die grössere Erntemenge.

Die Werte in Klammern zeigen die Anzahl ausgewerteter Sortenquartiere pro Standjahr. Die Anzahl Sortenquartiere über 15 Jahre ist reduziert. Zur Erklärung muss erwähnt werden, dass problematische Parzellen oft vor dem 15. Standjahr gerodet wurden. Die Rodung unproduktiver Anlagen beeinflusste die Resultate der über 15-jährigen Sortenquartiere positiv.

Betriebsrundgang

Auf dem Betrieb von Albert Stäheli in Kümmerthausen (TG), der schon seit über zehn Jahren im SOA-Projekt mitarbeitet, konnten die Obstproduzenten Theorie und Praxis verbinden. Die betriebswirtschaftliche Analyse

Diskussionen
über Sortenfragen
sind immer aktuell.



seiner Maigoldquartiere mit bis zu 20 Standjahren zeigte ein ähnlich positives Bild wie die drei erwähnten Hauptsorten. Da Maigold, eine der Hauptsorten auf dem Betrieb, in diesem Jahr ein erhebliches Problem darstellte und mehrheitlich der technischen Verarbeitung zugeführt werden musste, thematisierte der Betriebsleiter in seiner Präsentation der Anlagen vor allem das Thema Sorten und Unterlagen.

Die obstbauliche Officialberatung hat sich seit einigen Jahren immer mehr aus dem Bereich der Sortenempfehlung zurückgezogen. Sie erachtet eine Absprache mit dem übernehmenden Handelsbetrieb als unerlässlich. Nur so können Obstbaubetriebe ihr Investitionsrisiko bezüglich Sortenwahl und Absatz etwas eingrenzen.

Für die interessanten Informationen und den abschliessenden Umtrunk sei Albert Stäheli an dieser Stel-

le ganz herzlich gedankt, ebenso allen Teilnehmenden für ihren Einsatz und die angeregten Diskussionen.

Kernobstproduktion unter der Lupe

Im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum des SOV haben ACW und AGRIDEA in Zusammenarbeit mit SOV, BLW, Obstbauberatern und -produzenten eine Broschüre mit dem Titel «Schweizer Kernobstproduktion unter der Lupe» erstellt. Die Broschüre enthält allgemeine Statistiken zum Schweizer Obstbau der letzten 20 Jahre sowie eine Vielzahl an Auswertungen aus dem Projekt Support Obst Arbo. Die Broschüre kann beim Schweizer Obstverband bezogen werden oder von den Internetseiten www.acw.admin.ch, www.asaagrar.ch und www.agri-gate.ch heruntergeladen werden. ■

Support Obst Arbo: rapport annuel 2011

R É S U M É

Le projet Support Obst Arbo ne se borne pas à collecter des données sur l'arboriculture domestique, des articles sont aussi régulièrement publiés sur la gestion économique de la production suisse de fruits à pépins et à noyaux. La brochure «La production de fruits à pépins en Suisse sous la loupe» donne un aperçu intéressant des évolutions de ces dernières années dans la production de pommes et de poires. Lors de la réunion annuelle à Güttingen, les chefs d'exploitations participants ont été mis au fait de la situation actuelle. Ils ont

pu comparer l'évaluation des données de leur propre exploitation avec la valeur médiane de toutes les exploitations. Un intérêt particulier a été voué aux paramètres économiques d'installations implantées depuis plus de 15 ans. Une tournée sur le terrain a ensuite permis d'inspecter de tels quartiers variétaux. Il s'est avéré que dans la production de pommes, les chefs d'exploitation ne s'intéressent pas seulement à la gestion d'entreprise, mais s'interrogent aussi sur ce que seront les variétés phares du futur.